



Fachbereich Ordnung und Umwelt	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Kallweit, Wolfram Datum: 20.03.2014	Bericht	2014/080
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Auswertung der Katastrophenabwehr anlässlich des Elbehochwassers 2013

Produkt/e:

128-000 Katastrophenschutz

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
--------	-------	---------

Ö	31.03.2014	Ausschuss für Feuer-, Katastrophenschutz und Ordnungsangelegenheiten
---	------------	--

Anlage/n:

1 Vermerk „Organisation“

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich.

Sachlage:

Die prognostizierten Wasserstände des Elbehochwassers im Juni 2013 führten dazu, dass der Landrat am 05.06.2013 den Katastrophenfall für den Landkreis Lüneburg feststellte. Erstmals wurde es erforderlich, aufgrund der Wasserstandsprognosen die Elbdeiche im Landkreis Lüneburg (in Abstimmung mit den Nachbarlandkreisen Lüchow-Dannenberg und Ludwigslust-Parchim) auf gesamter Länge um 30 cm aufzukaden (zu erhöhen). Durch den enormen Einsatz aller Beteiligten, insbesondere der Deichverbände, der Feuerwehren und der Bundeswehr, konnte diese Aufkadamung erfolgen. Nicht zuletzt aufgrund des Deichbruches bei Fischbeck und der teilweise erfolgten Flutung der Havelpolder konnte so im Landkreis Lüneburg die Deichsicherheit gewährleistet werden. Das Ziel der Maßnahmen wurde somit erreicht.

Materielle Schäden aufgrund des Hochwassers traten, schwerpunktmäßig begrenzt, an Gebäuden und Einrichtungen im Deichvorland auf.

Dennoch zeigte auch dieser Katastrophenfall, dass die bestehende Organisation weiterhin Verbesserungspotential aufweist. Um die jüngsten Erfahrungen in der zukünftigen Katastrophenschutzarbeit – insbesondere bei Elbehochwasserereignissen – berücksichtigen und umsetzen zu können, hat der Landkreis Lüneburg noch im Juni 2013 begonnen, eine Manöverkritik durchzuführen.

Hierzu führte der Landrat zahlreiche Gespräche, z. B. mit:

- dem Stab HVB, dem Kreisbrandmeister und der Technischen Einsatzleitung –TEL- der Feuerwehr,
- allen im Katastrophenfall eingebundenen Stellen (Polizeidirektion, -inspektion, Bundeswehr, Kommunen, Deichverbänden, Hilfsorganisationen, Fachberatern),
- Bürgermeistern/Bürgermeisterin und Ortsvorstehern der betroffenen Kommunen,
- der Polizeidirektion Lüneburg,
- der Bundeswehr.

Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden für die Auswertung in sieben Themenfeldern zusammengefasst:

HVB-Stab intern

- Mitglieder des Kat-Stabes über Voralarm einberufen
- laufende Aktualisierung der Daten im Katastrophenschutzplan
- Schulungen für Mitglieder des Stabes HVB
- Arbeitsgruppenräume
- Umgang mit Spendenangeboten

Kommunikation

- Kommunikation mit Polizeidirektion, Kommunen, Nachbarlandkreisen verbessern
- Einhaltung und Beachtung festgelegter Zuständigkeiten und Informationswege

Lage / Lagebeurteilung

- Zeitpunkt der Feststellung des Kat-Falles liegt in der alleinigen Entscheidung des Landrates
- Lagebesprechungen optimieren

Organisation / Ablauf

- Stab HVB in stärkerer Besetzung
- interne einsatztaktische Grenze der Bundeswehr, Landeskommando Niedersachsen, ist die Elbe, nicht die Landesgrenze zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen
- knappe Personaldecke bei der TEL
- Hilfsorganisationen und Fachberater an Übungen der TEL beteiligen
- geeignete Sandsackfüllplätze
- Abräumen der Sandsäcke nach Aufhebung des Kat-Falles

Beschaffung / Versorgung

- Sandsackfüllmaschinen
- Unterbringung von Einsatzkräften (möglichst ortsnah)
- Sandsackreserve

Technik / Material / IT

- Überflutungsmodell des Landes Niedersachsen fehlt
- Notstromversorgung in der FTZ unter Vollast testen
- Anbindung der Hilfsorganisationen in den Einsatzabschnitten an das Einsatzdokumentationssystem (EDS)
- Verarbeitungskapazität von EDS

Verkehr / Evakuierung

- länderübergreifendes Verkehrskonzept
- Evakuierungskonzept (Mensch, Tier)

Wesentliche Ergebnisse der erfolgten Auswertung sind in der Anlage („Organisation“) dargestellt.

Zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Katastrophenschutzarbeit wurden bereits umgesetzt.

Über den aktuellen Stand der Auswertung wird in der Sitzung berichtet.